



Johnny feiert Johann

Das Redaktionsteam der neuen Literaturzeitschrift »Johnny« feiert den 100. Geburtstag der Goethe-Universität

Seit Tagen ist an der Uni ein Name im Umlauf. Dieser Name gibt so manchem ein Rätsel auf. Wer ist das? Johann kennt jeder. Aber Johnny? Ist das sein kleiner Bruder? Ein Freund oder entfernter Verwandter? Oder hat er ihn mal auf einer Party getroffen? Nicht ganz: „Johnny“ ist eine Literaturzeitschrift. Oder eher der literarische Campus, der sich nun zwischen zwei Coverblättern befindet. „Johnny“ ist auch der Grund dafür, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Seminars alle persönlich kennen. Auf 147 Seiten findet man Prosa und Lyrik, die sich mit der Universität, wie sie heute ist, wie sie gestern war und wie sie mor-

gen sein wird, auseinandersetzt. Die Texte wurden von 36 Angehörigen der Goethe-Universität, größtenteils Studierenden, verfasst. Das literarische Spektrum reicht dabei von Krimi bis zu Science-Fiction und immer wird es von der Kunst begleitet, denn zwischen den Texten befinden sich zahlreiche Fotografien und Zeichnungen.

„Man kann sich gar nicht vorstellen, was man alles bei so einer Zeitschrift bedenken muss.“

Das Team hinter „Johnny“, das aus insgesamt 16 kreativen Köpfen besteht, erarbeitete im Rahmen des zweisemestrigen Seminars „Literarisch Studieren. Schreiben von

Kurzprosa und Erstellung einer Literaturzeitschrift“ das Konzept für die Zeitschrift. Im ersten Semester übten sich die Studierenden im kreativen Schreiben und schufen die Grundidee für ihr Projekt. Angeleitet wurden sie von Dr. Nadja Sennewald. Die Leiterin des Schreibzentrums legte immer großen Wert darauf, dass die Studierenden selbst aktiv wurden, und ließ ihnen viel Freiraum. Im zweiten Semester teilten sich die Studierenden in zwei Redaktionen auf und arbeiteten an der konkreten Umsetzung ihrer Ideen. Auch hier stand Sennewald bei Anfragen nur beratend zur Seite und hielt sich aus Entscheidungsprozessen raus. Nachdem die Studierenden die Ausschreibung zur Einsendung von Texten über alle möglichen Medien veröffentlicht hatten, machte sich die Lektoratsgruppe an die Arbeit und überprüfte die eingereichten Manuskripte und redigierte sie in Zusammenarbeit mit den Autoren. „Die Studierenden sollten echte Arbeit am Text kennenlernen“, so Sennewald, um sich einen Lektoratsblick anzueignen. Das Layoutteam bestand nur aus fünf Personen, und so lastete viel Arbeit auf den Schultern der Gruppe, doch „sie haben es tapfer durchgezogen“, lobt Sennewald.

„Manchmal sind wir verzweifelt.“

Doch „alle waren engagiert, auch wenn's schwierig war und nervenaufreibend“, so Mareike. Besonders als es Probleme mit der Druckerei

gab und plötzlich innerhalb von zwei Wochen das Layout von DIN A4 auf DIN A5 geändert werden musste. Dabei hatten die meisten vorher noch gar keine Erfahrung im Layouten. „Man musste sich reinarbeiten, reindenken“, sagt Mareike. Ein Viertel der Texte litt leider unter dem Fehler der Druckerei, es wurden allerdings keine Autoren ‚ausgeschmissen‘. „Da wurde viel Freizeit seitens der Studierenden geopfert“, sagt Sennewald. Die Druckerei hatte einen falschen Kostenvoranschlag geliefert und in kürzester Zeit musste die Finanzierung erhöht werden, damit das studentische Projekt noch umgesetzt werden konnte. „Da sprangen der Alumni Verein der Germanistik, das Jubiläumsteam, der Projektrat Uni Frankfurt und auch das Schreibzentrum glücklicherweise für uns ein“, merkt Sennewald sichtlich dankbar an.

„Das funktioniert so nicht, meine Liebe. Da hast du Fehler drin.“

Auch wenn beide Redaktionen unterschiedliche Vorstellungen hatten, verlief die Zusammenarbeit dennoch gut. „Das war schon aufreibend, aber wir haben uns eben viel untereinander abgesprochen“, erzählt Julia, die sowohl in der Layoutgruppe als auch als Autorin tätig war. Jemand anderem seinen künstlerischen Text zu geben kostete sie anfangs Überwindung. „Das ist schon ein komisches Gefühl, wenn da jemand mit einem Rotstift an deinen Text rangeht“, so Julia.

Doch konnte man sich bereits gut und „wusste, dass es professionell gemacht wird. Im Seminar wurde gelernt, wie man Feedback gibt. So hatte man keine Angst, dass der eigene Text verrissen wird“, erzählt Katharina, die sowohl schreibend als auch lektorierend tätig war. Die Rückmeldung war für sie ein guter Ansporn, um zu sehen, ob der Text funktioniert.

Gestern Johann, heute Johnny, morgen Jon?

Für Katharina, die bereits schon vor dem Seminar Kurzgeschichten und Gedichte geschrieben hatte, war das Projekt eine tolle Gelegenheit, um an der Uni auch mal kreativ schreiben zu können und ihre Arbeiten zu veröffentlichen. Durch Schreibübungen im Kurs hat sie gelernt, dass sie ein völlig anderer Schreibtyp ist. Eine besondere Herausforderung bei dem Projekt sei es gewesen, den kompletten Weg zu gehen, ohne dabei zu wissen, ob es funktionieren würde. Denn das Zustandekommen lag völlig in den Händen der Studierenden. Katharina: „Es war ein Abenteuer. Und dass es am Ende stattfindet und man das Produkt in den Händen hält ... sehr geil!“

Tamara Marszalkowski

Im Rahmen des Projektes USE findet am 15. Juli eine 30-minütige Lesung statt. Dort und beim Sommerfest am 18. Juli kann man die Zeitschrift gegen eine Spende erstehen.

ANZEIGE

CareerCenter

der Goethe-Universität Frankfurt am Main

- Studentenjobs
- Workshops und Beratung
- Einstiegspositionen
- Praktika und Minijobs
- Zusatzqualifikationen

www.careercenter-jobs.de

Besuchen Sie uns in unserem Beratungsbüro im Hörsaalzentrum auf dem Campus Westend!

Jetzt **downloaden!**

Den aktuellen KarrierePlaner finden Sie unter:
www.derkarriereplaner.de

CareerCenter
der Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Grüneburgplatz 1 (Hörsaalzentrum)
60323 Frankfurt/Main

Telefon 069/798-34556
Telefax 069/798-34552

cc@uni-frankfurt.campuservice.de
www.careercenter-jobs.de



Career Center sucht für einen Kunden im Bereich Kundenbetreuung/Akquise und Beratung:

Absolvent/in der Wirtschaftswissenschaften
oder vergleichbare Qualifikation

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Consultants (w/m)“ an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Career Center sucht für einen Entwickler dynamischer Websites und Webshops:

Student/in Informatik mit Berufspraxis
im IT-Support und in der Programmierung

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Werkstudent (m/w) IT-Support und Programmierung“ an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Career Center sucht für die Entwicklung komplexer Prozessapplikationen auf Basis von Microsoft SharePoint:

Absolvent/in Wirtschaftsinformatik,
Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Junior SharePoint-Developer (w/m)“ an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Career Center sucht für den Support einer Investmentbank:

Student/in Wirtschaftswissenschaften
oder vergleichbares Studium

Bewerbung bitte per E-Mail mit Stichwort „Support Investmentbank (w/m)“ an cc@uni-frankfurt.campuservice.de

Weitere Infos im Stellenportal unter:
www.careercenter-jobs.de

CareerCenter
der Goethe-Universität Frankfurt am Main